

Stolz auf einen sportlichen Kameraden

Beim Reservistensportwettkampf 2007 erreichte die Reservistenkameradschaft Markgräflerland mit 1.640 Punkten durch OGefr d.R. Günther Gerber, HptGefr d.R. Friedrich Schuler, Lt zS d.R. Rudolf Ehrlich und OstFw d.R. Manfred Klenk das beste Ergebnis in der Landesgruppe. Ihnen folgte die Mannschaft der RK Rastatt mit 1.305 Punkten (Oberstlt d.R. Hans Zelenka, OGefr d.R. Rudolf Eckert, Fw d.R. Jan Hlubek und OGefr d.R. Tobias Schlimm) sowie das Team der RK Großrinderfeld mit 1.233 Punkten (Polizeihauptkommissar Werner Walther, Fw d.R. Anton Keller, Maj d.R. Dr. Sven Schultheiß und StUffz d.R. Rainer Dietz).

In den sechs Altersklassen erreichten die jeweils höchste Wertung Lt z.S. d.R. Rudolf Ehrlich, Markgräflerland, 398; Capitaine Thomas Keller, 152. Reg. Infanterie Colmar, 312; HptGefr d.R. Kurt Beyerer, Walldorf, 399; Adjudant Olivier Charton, Gendarmerie Alsace, Strasbourg, 374; Adjudant-Chef Christian Bitschene, 152. Reg. Infanterie, Colmar, 275; Oberstlt d.R. Hans Zelenka, Rastatt, 500.

Wie Hans Zelenka gehören die besten vier aller Wettkämpfer zur Altersklasse 6, also über 55 Jahre. Bereits beim ersten

Reservistensportwettkampf der Landesgruppe im Jahr 1991, nach den Bedingungen für das Deutsche Sportabzeichen durchgeführt, erreichte Zelenka die meisten Punkte. Das runde Ergebnis von 500 Punkten ergibt sich daraus, dass in jeder der fünf Leistungsgruppen maximal 100 Punkte zu erreichen sind. Bei den Badischen Mehrkampf-Mannschaftsmeisterschaften in Rheinfelden übersprang Zelenka 1,54 Meter, für 100 Punkte hätten in seiner Altersklasse bereits 1,30 Meter gereicht. Dafür trainierte Zelenka aber auch mehrmals die Woche bei der Leichtathletikgemeinschaft Obere Murg.

Neben seinen sportlichen Aktivitäten engagiert sich Hans Zelenka in der Reservistenarbeit, war über sechs Jahre stellvertretender Bezirksvorsitzender und als Verbindungsstaboffizier beim Verteidigungsbezirkskommando 52 bis zu dessen Auflösung eingeplant. Bei den Deutschen Reservisten-

meisterschaften 2007 war er Gesamtleitender der Mannschaftswettkämpfer.

„Die RK Rastatt kann stolz sein, einen so sportlichen Kameraden zu haben“, meint sein RK-Vorsitzender OFw d.R. Philipp Degler, da Hans Zelenka nicht alleine mit Leistungen glänzt, sondern auch die Rastatter Mannschaft innerhalb der Landesgruppe auf den zweiten Platz brachte.
Johann Michael Bruhn



Mit seiner Spitzenleistung beim Hochsprung von 1,54 Metern liegt Oberstlt d.R. Hans Zelenka in seiner Altersklasse über dem Höchstwert der Wertungstabelle

Frankens Reservisten zeigen ihr Können

Einen Tag lang war der Truppenübungsplatz Kilsheim/Hardheim in der Hand von Frankens Reservisten: Die Reservistenkameradschaft Großrinderfeld, in diesem Jahr 35 Jahre alt, war unter der Leitung von Maj d.R. Dr. Sven Schultheiß verantwortlich für die Planung, Organisation und Durchführung des Reservistenwettkampfes 2008 in der Kreisgruppe Franken.

101 Teilnehmer, darunter Gäste aus der Schweiz von der Unteroffiziersvereinigung Solothurn und Mannschaften aus den benachbarten Kreisgruppen Mittlerer Oberrhein, Mittlerer Neckar, Rhein-Neckar-Odenwald und Aschaffenburg, stellten ihre Kenntnisse und Fähigkeiten auf acht Stationen unter Beweis. Hierzu gehörte der Umgang mit Karte und Kompass, die Versorgung Verwundeter, das Verhalten beim Auftreffen auf Minensperren, Patrouille zu Fuß mit Verhalten bei Feindberührung, das Betreiben eines Checkpoint mit Fahrzeug- und Personenkontrollen, Waffenkunde und geleiteter Feuerkampf

der Gruppe boten ein reiches Spektrum zur Anwendung militärischer Grundkenntnisse.

Physische Belastbarkeit war unbedingte Voraussetzung, besonders beim Eilmarsch mit über 70 Meter Höhenanstieg. Oberstlt d.R. Lothar Roduch überzeugte sich persönlich im Auftrag des Landeskommandos

Baden-Württemberg von den gezeigten Leistungen der Reservisten.

Fw d.R. Anton Keller, Vorsitzender der Kreisgruppe Franken, nahm zusammen mit Major d.R. Dr. Sven Schultheiß und Kreisorganisationsleiter OstFw d.R. Theo Scheuermann die Siegerehrung vor. Den ersten Platz belegte die Mannschaft der RK Gerabronn mit Mannschaftsführer OFw d.R. Thor-



Häusliche Vorübung kaum möglich: Unmittelbar nach dem Eilmarsch waren Waffen zusammensetzen, hier die Mannschaft der RK Besigheim

Thorsten Scholz vor der RK Besigheim mit Fw d.R. Markus Keller und der RK Bad Wimpfen mit Hptm d. R. Thomas Kramer.

Siegfried Weidinger

Deutsche und französische Reservisten kooperieren im Sinne Europas

Auch im neunten Jahr des Bestehens bewies die Zusammenarbeit der Reservisten in der Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald (RNO) des Reservistenverbandes und der Franzosen am Standort Haguenau, dass sie nicht nur weiterhin besteht, sondern dass sie alljährlich neu belebt und vertieft wird.

Die beiden Begründer dieser Partnerschaft, Oberstlt d.R. Gerd Teßmer und Maj d.R. Jean-Dominique Gueltin – die 1999 in Walldürn begonnen hatte – machten deutlich, dass man auch in der Zukunft diese Beziehung pflegen will. Die Vorbereitung und Leitung hatte erneut Teßmer übernommen und über 50 Reservisten erlebten im Elsass eine von Freundschaft und gegenseitiger Achtung geprägte Atmosphäre.

Im Wettkampf mit gemischten Teams

Erste Station im Nachbarland war der Deutsche Soldatenfriedhof in Niederbronn-les-Bains. Bernard Klein, Leiter der dortigen Jugendbegegnungsstätte Albert Schweitzer, führte die deutschen Reservisten sachkundig über diese Anlage, in der seit 1966 insgesamt 15.808 deutsche Gefallene aus 774 Gemeinden in Frankreich eine würdige letzte Ruhestätte fanden. Mit einer Kranzniederlegung brachten die Reservisten der Kreisgruppe RNO ihr ehrendes Gedenken zum Ausdruck.

Der praktizierten deutsch-französischen Zukunftsarbeit gewidmet waren die folgenden beiden Tage, die gemeinsam mit französischen Reservisten im Camp d'Oberhoffen bei Haguenau verbracht wurden. Dabei maß man sich in einem militärischen Schießwettkampf in deutschen, französischen und gemischten Teams in zwei Disziplinen. Gewertet wurden dabei die Mannschafts- und Einzelergebnisse. Die Siegerehrung nahmen Hptm d.R. Fabrice Zerringer, Hptm d.R. Denis Studer und Oberstlt d.R. Gerd Teßmer vor. Auf 50 Meter Entfernung holte sich Fw d.R. Michael Karl von der RK Eberbach den Siegerpokal vor dem Franzosen Marc Emmelin, HptGefr d.R. Gerhard Noller (RK Kurpfalz), Sergeant Jean Pascal Tanic und Maj d.R. Georg Hellmuth (RK Eberbach).

Auf 100 Meter waren Lt d.R. Alexander Grimm und Fw Günter Breidinger (beide RK Eberbach) die Treffsichersten vor OGefr d.R. Ulf Hartung (RK Walldürn), dem



Foto: Gerd Teßmer

Halbverriegelter Rückstoßlader mit Masseverschluss, Magazinschacht hinter dem Griffstück und fest installiertes ausklappbares Zweibein: Das französische Sturmgewehr FAMAS kann deutsche Reservisten anfangs befremden, nicht aber die Schießergebnisse beeinflussen

Franzosen Harold Compper und OFw d.R. Othmar Schmitt (RK Steinachtal). In der Gesamtwertung als Einzelschützen siegte der Walldürner OGefr d.R. Ulf Hartung vor Harold Compper (Haguenau), Fw d.R. Michael Karl, Fw d.R. Günter Breidinger und Maj d.R. Georg Helmuth (alle RK Eberbach) und OFw d.R. Othmar Schmitt (RK Steinachtal).

Den begehrten Wanderpokal sicherte sich in diesem Jahr das Team der RK Eberbach (G. Hellmuth, G. Breidinger, M. Karl, A. Grimm). Zweiter wurde die RK Steinachtal/RK Walldorf (OGefr d.R. Stefan Bierlein, Oberstlt d.R. Wilfried Meissner, OFw d.R. Othmar Schmitt, Oberstlt d.R. Christian Stumpe). Auf Platz 3 kam die RK Walldürn (StGefr d.R. Peter Hamsik, HptFw d.R. Michael Schanz, OGefr d.R. Volker Schmiedel, Oberstlt d.R. Gerd Teßmer) vor der ersten französischen Mannschaft.

Freundschaft mit Leben erfüllen

Beim feierlichen gemeinsamen Abend in Froschwiller würdigten die beiden Begründer dieser deutsch-französischen Zusammenarbeit, Oberstlt d.R. Gerd

Teßmer und Maj d.R. Jean-Dominique Gueltin, die zwischen den beiden Reservistengruppierungen gewachsene Kameradschaft und Freundschaft. Teßmer be-

tonnte: „Wir sind seit 1999 dabei, den deutsch-französischen Freundschaftsvertrag mit Leben zu erfüllen und persönliche Kontakte zu dauerhaften Freundschaften zwischen Deutschen und Franzosen werden zu lassen. Dabei haben wir die volle Unterstützung der aktiven Soldaten des Artillerieregiments 12 (Haguenau), des Logistikbataillons 461 in Walldürn und des Landeskommandos Baden-Württemberg“. Oberstlt d.R. Wilfried Meissner, RNO-Kreisvorsitzender, versprach, diese Freundschaft weiterhin im Jahresprogramm der Kreisgruppe fest zu verankern. So freue man sich schon darauf, die französischen Reservisten im September empfangen zu können.

Erinnerung an kriegerische Zeiten

Einen Tag widmeten die Reservisten der gemeinsamen Besichtigung der 1896 vom Deutschen Reich erbauten Festung „Kaiser Wilhelm II“ in Mutzig. Diese Festung ist heute die einzige vollständig erhaltene deutsche Anlage auf französischem Boden. Sie wechselte zwischen 1896 und 1945 insgesamt vier Mal den Besitzer und ist heute ein Beispiel für ein verändertes Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich. Dies lässt sich auch daraus ableiten, dass ein privater Verein aus Deutschen und Franzosen die Erhaltung dieser Feste betreibt. Beim Schlussappell am dritten Tag hatten die Begründer dieser Kooperation zwischen deutschen und französischen Reservisten genauso wie die erstmals nach Haguenau Mitgekommenen das Gefühl, als ob man sich schon lange kenne und schon immer durch freundschaftliche Interessen verbunden sei. Gerd Teßmer

Bewährungsprobe bestanden!

Zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahl traf sich die RK Traditionsverein Luftwaffenversorgungsregiment 4 (LVR) in der Neckartal-Kaserne in Mosbach. Nach der Begrüßungsrede durch Mosbachs Bürgermeister Michael Keilbach wurde die Beschlussfähigkeit festgestellt, der Vorstand entlastet und neuerlich gewählt.

Vorsitzender ist wieder OStFw d.R. Ludwig Strauß, Stellvertreter Gefr d.R. Udo Seidel, Schriftführerin Traudel Helmstädter, Kassenwart HptFw d.R. Colin Gimber. Zusätzlich wurden Helmut Hermersdorf, Steffen Baier, Reinhold Knebel als Beisitzer eingesetzt und Kurt Streit als Internetbeauftragter bestätigt. Rudi Schick und Manfred Raquet sind die beiden Revisoren.

Mit Ablauf des vierten Jahres hat der Traditionsverein seine Bewährungsprobe bestanden. Nach großen „Geburtswehen“ und mit 22 Gründungsmitgliedern 2004 gestartet, sind es heute 56 Mitglieder. Außer den sicherheitspolitischen Vorträgen, Monatsversammlungen, Jah-

reshauptversammlungen und Jahresabschlussfeiern ist der gemeinsame monatliche Wandertag ein wesentliches Standbein. Gemeinsam mit dem Deutschen Bundeswehrverband wird er jeden ersten Dienstag im Monat durchgeführt, mit steigendem Zuspruch. Dabei wird die nähere Heimat erkundet und Firmen, Kirchen, Museen oder Kleindenkmäler besucht. So wird die Geschichte des Verbandes am Standort Mosbach/Neckarzim-

mern gesichert und die Beziehung zum kulturellen Umfeld gepflegt. Ein besonderer Bedarf besteht, weil viele Mitglieder dienstlich nach Mosbach versetzt wurden und hier verblieben sind.

Am Ende der Veranstaltung erfolgte die Vorstellung des neuen Jahrbuches „Traditionsfeuer 2008“ und die Ehrung von Kurt Streit und Herbert Bleyer. Beiden wurde für die Erstellung und Pflege der Internetpräsentation und für die Mitarbeit bei der Erstellung der Broschüre gedankt.

Traudel Helmstädter



Foto: Kurt Streit

Traditionspflege als Weiterbildung und Erlebnis: der Kern des Traditionsvereins Luftwaffenversorgungsregiment 4 mit (v.l.) Knebel, C. Gimber, R. Schick, T. Helmstädter, U. Seidel, H. Hermesdorf, L. Strauß, BM C. Stuber, Bürgermeister M. Keilbach, S. Baier

Ehrenmünze für Hans-Rüdiger Wolff

Der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft (RK) Stuttgart-Vaihingen, Hans-Rüdiger Wolff, wurde für seine Verdienste im Ehrenamt mit der Ehrenmünze der Stadt Stuttgart ausgezeichnet. Diese Münze und die Urkunde wurden ihm im Rahmen der Sitzung des Heimatrings vom Vaihinger Bezirksvorsitzenden Wolfgang Meinhardt überreicht. Wolff wird damit für seine langjährigen Verdienste im Ehrenamt ausgezeichnet.

1962 war er eines der Gründungsmitglieder und Mitbegründer der RK Stuttgart-Vaihingen und ist deren Vorsitzender seit 1965. Auch 1978, als der Vaihinger Weihnachtsmarkt ins Leben gerufen wurde, war Wolff an der Organisation maßgeblich beteiligt. Im Jahre 1997 wurde er zum „Reservist des Jahres“ in Baden-Württemberg ernannt. Seit 1980 engagiert sich Wolff beim Tag der Wissenschaften an der Universität Stuttgart. Seiner Initiative ist es zu verdanken, dass 2002 das Bürgerforum Lauchau/Lauchäcker gegründet wurde, das seitdem zahlreiche Aktionen und Projekte durchgeführt hat.

Seit 2001 ist der CDU-Politiker stellvertretendes, seit 2004 ordentliches Mitglied im Vaihinger Bezirksbeirat. Auch war Wolff fünf Jahre lang Schöffe am Landgericht Stuttgart und sechs Jahre Mitglied im Beirat der Jugendvollzugsanstalt Stammheim. Seit 2005 ist Wolff Hilfsschöffe beim Amtsgericht der Landeshauptstadt.

Peter Fritsche

Kassenwarte geschult

Im Vereinsheim der Reservistenkameradschaft Rastatt informierte der Bundes- und Landesrevisor Oberstlt d.R. Peter Münch die Kassenwarte der Reservistenkameradschaften in der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein (MO) über Kassenführung,

Kassenberichte, Wirtschaftspläne und die Finanzordnung des Reservistenverbandes. Erst die Kenntnis und Anwendung dieser Vorgaben ermöglicht eine zügige Zuweisung der Beitragsrückflüsse. Die Vorsitzenden, Kassenwarte und Revisoren nutzten bei dieser Zusammenkunft die Chance, offene Fragen direkt mit dem Bundesrevisor zu klären. Klaus Brenner

Der Erste Stellvertretende Kreisvorsitzende Mittlerer Oberrhein, Hptm d.R. Rolf App (l.), bedankte sich beim Referenten Oberstlt d.R. Peter Münch (4.v.r.) für die tatkräftige Unterstützung mit einem Weinpräsent



Foto: Steffen Eißner

Blasmusik vom Feinsten

Wohltätigkeitskonzert des Reservistenmusikzuges 28 Ulm zugunsten von Behindertenschulen

Der Reservistenmusikzug 28 Ulm konzertierte auf Einladung des Musikvereins Salzstetten im Haus des Gastes im Schwarzwald-Kurort Lützenhardt. Freuen konnten sich die Schüler und Lehrer der Wilhelm-Hofmann-Schule Dornstetten und der Pestalozzi-Schule Horb über den Erlös dieser Benefizveranstaltung in Höhe von fast 1.000 Euro.

Nach der Begrüßung der zahlreichen erschienenen Gäste durch den Bürgermeister Heinz Hornberger und den Vorsitzenden des Musikvereins, Nikolaus Welle, bot der Reservistenmusikzug 28 unter HptGefr d.R. Stephan Einsiedler ein Feuerwerk der Blasmusik. Schon mit dem ersten Marsch, dem „Herzog von Braunschweig“, zeigten die 45 Musiker gleich zu Anfang die Richtung des weiteren Abends auf: nahe an den Wurzeln eigentlicher Militärmusik, qualitativ durchaus in bester Tradition deutscher Militärbalorchester, gut vorbereitet, spielfreudig und vor allem publikumsnah. Die rhythmische Exaktheit, die genaue Synchronisation und das



Foto: Gerhard Fetzner

Herausarbeiten der typischen Charakteristika des deutschen Marsches machten auch die im weiteren Verlauf gespielten Märsche, wie den „Fridericus Rex Grenadiermarsch“ von Ferdinand Radeck, den „Geschwindmarsch“ von Johann Strauß oder den „Alexandermarsch“ von Andreas Leonhardt, zu einem großen Hörvergnügen. Schon während des Konzertes honorierte es das Publikum sehr, dass sich der

Reservistenmusikzug diesem zentralen Bereich der Militärmusik ausführlich und

„Spielend“ erfüllte der Reservistenmusikzug 28 Ulm seinen Auftrag Teilstreitkräfte übergreifend und in Zivil-militärischer Zusammenarbeit

mit Hingabe widmete und Marschmusik nicht nur als Mitklatzanimation in den Zugaben einsetzte.

Der Moderator des Abends, Fw d.R. Robert Roth, wartete gerade zu den Märschen mit allerhand Wissenswertem auf. Aber auch die Programmteile mit sinfonischer Blasmusik sowie moderner Unterhaltungsmusik brachte er gut in den militärmusikalischen Kontext, so dass sich zwischen Tradition und Moderne keinerlei Widerspruch auftut. Bemerkenswert, dass die Reservistenmusiker auch den Mut hatten, fernab aller Blasmusikkataloge, die Operette „Maske in Blau“ von Fred Raymond in einem Potpourri mit den schönsten Melodien wieder aufleben zu lassen. Dem Publikum, lautstark applaudierend, gefiel diese heute selten gehörte beste deutsche Unterhaltungsmusik. Das internationale Pendant dazu, das Potpourri „The Golden Swing Time“ und eine sinfonische Zusammenfassung von Frank Sinatras unvergänglichen Welthits, rundeten das Programm stimmig ab.

Das Publikum – beeindruckt von der Bandbreite und der musikalischen Qualität des Klangkörpers – erklatschte sich mit stehenden Ovationen mehrere Zugaben.

Doch nicht nur die Zuhörer, auch die Musiker fühlten sich wohl im schönen Waldachtal, nicht zuletzt wegen der ausgezeichneten Organisation durch den Musikverein Salzstetten.

Und die Bundeswehr unterstützte den Reservistenmusikzug nach Kräften. Hervorzuheben ist hier besonders das Engagement von Oberstlt Dirk Hennings, dem Kommandeur der Hohenbergkaserne in Horb, der im Vorfeld manchen Stein aus dem Weg räumte. Gerhard Fetzner

Ausflug zur Linachtalsperre

Eine Besichtigung der Linachtalsperre mit ihrem Wasserkraftwerk sowie eine Führung auf dem „Fuchslochhof“ standen auf dem Besuchsprogramm zu dem die Reservistenkameradschaft Villingen-Schwenningen ihren Patenverein, den Unteroffiziersverein Schaffhausen erwartete. Christa Knöpfle, die die Geschichte der Staumauer und des Kraftwerks und damit auch einen Teil der Geschichte Vöhrenbachs nachzeichnete, zeigte Begeisterung für dieses Baudenkmal, das heute wieder der regenerativen Stromerzeugung dient. Die Staumauer sei, so Knöpfle, die einzige Vielfachbogensperre aus Eisenbeton, die in Deutschland gebaut wurde. Die Stadt Vöhrenbach und ihr Bürgermeister Robert Strumberger könnten stolz auf sie sein. Entstanden sei das Bauwerk aus der Energienot nach dem Ersten Weltkrieg. Für das kleine Vöhrenbach, das vom KW Laufenburg unabhängig werden wollte, sei das 1922 begonnene Bauwerk auch ein finanzielles Risiko gewesen. Der erste Strom floss 1923 – 1969 schien alles vorbei zu sein. Allerdings sei der geplante Abbruch der Mauer nicht erfolgt und deshalb die Reaktivierung –

getragen von der Bevölkerung – möglich gewesen, wengleich teure Auflagen (Forderung eines Gutachtens) der Behörden das Projekt immer wieder gefährdet hätten. Im März 2005 habe das Genehmigungsverfahren, kompliziert wie zum Bau eines Atomkraftwerkes, sein Ende gefunden. Der erste Spatenstich sei im Herbst 2005 erfolgt, der tatsächliche Baubeginn im Frühjahr 2007 und im Oktober sei der Vollstau erreicht worden.

Nach der Stärkung in der urigen „Talsperre“ begleiteten Regen und Sonnenschein Schweizer und VS-Reservisten bei ihrem Aufstieg zum 956 m hoch über dem Linachtal gelegenen „Fuchslochhof“, wo Robin Löhle seinen Betrieb vorstellte, der über viele Hangflächen verfüge (Acker- und Weideland sowie Wald), Kälberzucht betreibe und Milch abliefern. Ein Rundgang durch die neue Halle, die neben den Rindern auch die Kälber und die automatische Melkanlage „beherbergt“, beeindruckte die Gäste, so dass sich bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen noch viel Gesprächsstoff ergab.

Volker Bames

Waldemar Ceskutti verstorben

Am 3. Juni 2008 verstarb im Alter von 70 Jahren nach langer schwerer Krankheit HptGefr d.R. Waldemar Ceskutti, Ehrenvorsitzender der ehemaligen Kreisgruppe Mittlerer Neckar Nord und der Reservistenkameradschaft Backnang. Seit 1965 Verbandsmitglied war er von 1966 bis 2002 Vorstandsmitglied in seiner RK Backnang, später in der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Nord und der Bezirksgruppe Stuttgart. Er war Delegierter auf allen Verbandsebenen.

Als erster Mannschaftsdienstgrad in der Landesgruppe Baden-Württemberg erhielt Ceskutti 1978 die Anerkennungs-

Vor einem Jahr war Waldemar Ceskutti bei der Siegesfeier zum Reservistenwettkampf der Kreisgruppe in Oberrot-Stiershof noch dabei

medaille der Landesgruppe in Silber. Er wurde „Reservist des Jahres 1980“ in der Landesgruppe und erhielt aus der Hand von Generalmajor Dr. Joseph Wilhelm, dem damaligen Befehlshaber im Wehrbereich V, die Theodor-Heuss-Plakette mit den Worten: „Hauptgefreiter

d.R. Ceskutti hat sich stets uneigennützig für die Reservistenarbeit zur Verfügung gestellt und Hervorragendes geleistet.“

Das Land Baden-Württemberg würdigte seine Verdienste 1984 mit der Ehrennadel. Darüber hinaus wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Als Ceskutti 2002 aus seinen Ämtern ver-



Foto: Johann Michael Bruhn

abschiedet wurde, erschien der Vertreter des Landesvorstandes zwangsläufig ohne eine förmliche Auszeichnung, da Ceskutti die Anerkennungsmedaille in Gold und die Ehrennadel in Gold des Reservistenverbandes bereits Jahre zuvor erhalten hatte.

Seinen Leitspruch „Ein Reservist soll nicht rosten und rasten“ wendete Ceskutti zuallererst auf sich selbst an. Gerade durch seinen Beruf als Betriebsschlosser und später als Schul-Hausmeister hatte er einen Blick dafür wo es in der „Maschinerie“ des Reservistenverbandes bisweilen klemmte und er sorgte nachhaltig für Bewegung. Bei seinen Wortbeiträgen erreichte er ebenso wie auch beim Schießen hohe Trefferquoten - nicht um der Worte willen, sondern für unsere Sache.

An der Gedenkfeier auf dem Backnanger Waldfriedhof sprach der Ehren-Landesvorsitzende Oberst d.R. Dr. Roland Idler die Abschiedsworte für den Reservistenverband und erkennbar auch in eigener Sache. 1966 hatte die RK Backnang Lt d.R. Roland Idler zu ihrem Vorsitzenden gewählt und den Gefr d.R. Waldemar Ceskutti zu seinem Stellvertreter.

Johann Michael Bruhn

Erstes Reservisten-Familienbiwak in Gönningen

Ein großer Erfolg war das erste Familienbiwak, das von der Arbeitsgemeinschaft der Reutlinger RK-Vorsitzenden initiiert wurde.

Was ein doppelter Seilsteg ist und weiteres Interessantes konnten die knapp 100 Gäste beim Reservisten-Familienbiwak auf der Roßbergebene in Gönningen bei Reutlingen erfahren. Vorausgegangen war die Idee, den Familien und Angehörigen einmal zu zeigen, was im Rahmen der freiwilligen Reservistenarbeit an unzähligen Wochenenden gelernt und geübt wurde. Spielerisch wurde den Kindern erklärt, wie man mit einfachsten Hilfsmitteln eine Trage baut, um einen Verletzten zu bergen. Ebenso wurde das Anlegen eines Verbandes geübt. Wer genug Mut hatte, durfte nach einer Einweisung von erfahrenen Kameraden der Reservistenkameradschaft Sondelfingen den einfachen oder den doppelten Seilsteg ausprobieren.

Am Lagerfeuer waren Spiegeleier auf

Klappspaten zu braten oder auch Gemüsesuppe zu kochen. Wer es nicht ganz so rustikal mochte, wurde selbstverständlich bestens mit Steaks und Würsten vom Grill versorgt.

Bei herrlichem Wetter, in landschaftlich reizvoller Lage unterhalb des Roßbergturmes durfte auch stilet in „Dackelgaragen“ oder in den großen Mannschaftszelten übernachtet werden. Für die Organisation von Auf- und Abbau waren die Reservistenkameradschaft Roßberg und Reservistenkameradschaft Steinlach-Wiesaz federführend, die Kameraden aus Sondelfingen betreuten die einzelnen Ausbildungsstationen.

Eberhard Luz, Vorsitzender der Reservistenkameradschaft Steinlach-Wiesaz und Initiator der Veranstaltung, zeigte sich zufrieden mit der Resonanz. Wie er meinte, sei das Familienbiwak ein wertvoller Beitrag, die Akzeptanz der Bundeswehr in der Öffentlichkeit weiter zu fördern

und für die freiwillige Reservistenarbeit zu werben. Offen halten wollte er sich, ob es bereits im nächsten Jahr wieder ein Familienbiwak geben werde.

Wilfried Scheid



Foto: Wilfried Scheid

Wandertagsvorbereitung: Kleine Hilfstreger hergerichtet und erfolgreich erprobt